

## Informationen aus der Vorstandssitzung vom 24. April 2013

### Begleitgruppe Komplementärmedizin des EDI

Am 16. April 2013 fand nach langer Pause aufgrund der Rochade im Departement eine Sitzung mit der Begleitgruppe unter der kundigen Leitung von Thomas Christen, dem persönlichen Berater von Bundesrat Alain Berset, statt. Aufgrund der neuen Zusammensetzung sind noch keine wesentlichen Entscheide gefallen, jedoch war das Klima der Komplementärmedizin gegenüber eindeutig wohlwollend. Eine weitere Sitzung ist noch vor der Sommerpause geplant.

### Schweizerische Akademie für Qualität in der Medizin (SAQM)

Primäre Zielgruppen der SAQM sind die Fachgesellschaften. Es handelt sich dabei weniger um ein Kontrollorgan, sondern um ein Angebot von Instrumenten und Beratungen in Bezug auf eine optimale Qualitätssicherung. Die kürzlich durchgeführte Umfrage hatte zum Ziel, die aktuelle Situation und die Bedürfnisse der Fachgesellschaften zu evaluieren.

### Tarmed

Aufgrund der unnachgiebigen Haltung von Santésuisse blieb der FMH keine andere Wahl, als die Revision abzubauen. Als Konsequenz daraus wurden die neuen Tarifpositionen für Phytotherapie nicht in Kraft gesetzt. Die Tarmed-Revision zu Kapitel 40 betrifft möglicherweise auch Komplementärmedizin-spezifische Tarifziffern. Die UNION bleibt am Ball.

### Spitalfinanzierung unter DRG

Die Spitalfinanzierung unter DRG hat auf viele Spitäler grossen finanziellen Druck ausgeübt. Besonders die komplementärmedizinischen Spitäler sind davon betroffen, da die personalintensive Betreuung nur rudimentär vergütet wird. In der Lukasklinik in Arlesheim mussten zwei der drei Abteilungen geschlossen werden. Die Aeskulap-Klinik ist durch ein kantonales Zusatzentgelt etwas entlastet. In Richterswil sind die Probleme ebenfalls grösser als erwartet. Die Nachfolge von Hansueli Albonico in Langnau soll angeblich geregelt sein. Scuol ist durch einen kantonalen Reha-Auftrag in einer günstigeren Position.

Die Situation an den Universitäten ist weitgehend unverändert. Professor Reinhard Saller hat sein Mandat im Institut für Naturheilkunde an der Universität Zürich bis auf Weiteres verlängert, damit die Nachfolge geregelt werden kann. In Basel soll eine Initiative für einen Komplementärmedizin-Lehrstuhl lanciert werden.

### Dachverbände

Die Zusammenarbeit mit dem Dachverband für Komplementärmedizin (Dakomed) ist trotz der sehr heterogenen Zusammensetzung erfreulich. Neues Mitglied im Dakomed ist die Vereinigung komplementärmedizinisch ausgerichteter Pflegefachkräfte ([www.ISMAC.ch](http://www.ISMAC.ch)), welche gleichzeitig den SBK vertritt. Der Schub der Initiative ist abgeflacht, dadurch ist es für den Dakomed zunehmend schwerer, sich zu finanzieren. Die Finanzierung erfolgt vorwiegend über (Klein-)Spenden und nur zu ca. 20% über Mitgliederbeiträge.

Die UNION tritt als Organisation der «Association romande pour le développement et l'intégration des médecines complémentaires» (RoMédCo) bei. Die Vertretung der UNION im Vorstand der RoMédCo wird von der Vizepräsidentin Barbara Kramer übernommen. Somit ist eine direkte Verbindung zur Westschweiz gewährleistet.

**Kurzbericht zur Delegiertenversammlung  
vom 25. April 2013**

Die Delegiertenversammlung 2013 fand auf Einladung der Unité de recherche et éducation en médecine complémentaire (UREMC) am Centre hospitalier universitaire vaudois (CHUV) in Lausanne statt. Pierre-Yves Rodondi stellte in einem sehr informativen Vortrag die Tätigkeiten der UREMC vor. Die Zusammenarbeit mit den verschiedenen klinischen Disziplinen gestaltet sich ungezwungen (ähnlich wie in den USA) und wird vonseiten der Politik aktiv unterstützt. Die Akzeptanz bei den Studierenden ist mehrheitlich positiv.

Hansueli Albonico ergänzte mündlich den Jahresbericht 2012 (siehe folgende Seite) und bedankte sich anschliessend für die angenehme Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle und deren professionelle Einstellung.

Durch ein striktes Management konnte im Jahr 2012 ein positives Jahresergebnis vorgelegt werden. Die Ausgaben im Budget 2013 konnten um 10% gestrafft werden, sodass auch die Mitgliederbeiträge für das Jahr 2013 leicht reduziert werden konnten.

In den Pausen wurden die Anwesenden im 20. Stock von einer «haute cuisine» kulinarisch verwöhnt und genossen die wunderbare Aussicht über den Lac Léman und die Waadtländer Alpen. Herzlichen Dank!

*Dr. med. Samuel Imfeld*  
Vorstandsmitglied UNION

**Agenda UNION**

**Vorstandssitzung UNION**  
**Vorstandssitzung UNION**  
**Vorstandssitzung UNION**  
**Vorstandssitzung UNION**

Donnerstag, 13. Juni 2013 (Nachmittag)  
Donnerstag, 29. August 2013 (Nachmittag)  
Donnerstag, 17. Oktober 2013 (Nachmittag)  
Donnerstag, 12. Dezember 2013 (Nachmittag/Abend)

## Jahresbericht 2012

Das Geschäftsjahr 2012 wurde für die UNION, nicht ganz unerwartet (vergleiche Jahresbericht 2011), zu einer Zerreißprobe für ihren politischen Durchhaltewillen. 2013 besteht indessen für verschiedene Anliegen die Chance eines gewissen Durchbruchs: Definitive Aufnahme der ärztlichen Komplementärmedizin in der Grundversicherung, Revision Medizinalberufegesetz (MedBG) zur Erweiterung der Lernzielkataloge, Revision Heilmittelgesetz (HMG) zur erleichterten Aufnahme komplementärmedizinischer Arzneien, Ausbau der universitären Lehre und Forschung, speziell in Bern, Zürich, Lausanne und Basel (vergleiche Jahresthemen und -planung 2013 Dakomed).

### Zusammenarbeit Dakomed/RoMédCo

Die umfangreiche politische Arbeit der beiden komplementärmedizinischen Dachverbände wurde von der UNION intensiv mitgetragen (vergleiche Jahresbericht 2012 Dakomed). Im Vorstand Dakomed wurde der zurücktretende Präsident Lukas Rist durch Martin Bangerter, Präsident des Schweizerischen Drogistenverbandes, abgelöst. Zusätzlich zu den regulären ca. zweimonatlichen Sitzungen des Dakomed-Vorstandes fanden drei Koordinationssitzungen statt mit den Vertretern in den eidgenössischen Kommissionen und an den Universitäten sowie zwei Treffen der Parlamentarischen Gruppe Komplementärmedizin, der mittlerweile 45 Nationalrätinnen und Nationalräte sowie 15 Ständerätinnen und Ständeräte unter neuem Co-Präsidium von Joachim Eder, FDP Zug, (nebst der bisherigen Co-Präsidentin Edith Graf-Litscher, SP Thurgau) angehören. Die UNION, die auch in deren Vorstand vertreten ist, arbeitet auch mit RoMédCo gut zusammen. Diese Entwicklung der Vorlesungen und der Forschungstätigkeit an der UNIL ist auch aus dem Referat von Pierre-Yves Rodondi ersichtlich.

Im Vordergrund der Interessenvertretung stand das Treffen mit dem neuen Gesundheitsminister am 5. Juni, wo Bundesrat Alain Berset glaubhaft seinen Willen kundtat, die Kernforderungen des neuen Verfassungsartikels

118a zur Berücksichtigung der Komplementärmedizin umzusetzen. Dabei hat sich durch den Wechsel der Departementsspitze allerdings eine Verzögerung um fast ein Jahr ergeben; insbesondere wird die Begleitgruppe des Departements unter der neuen Leitung durch Katharina Füglistler ihre Arbeit erst am 16. April 2013 wieder aufnehmen.

### Zusammenarbeit Schulmedizin

Die Zusammenarbeit mit FMH und Hausärzte-Verbänden konnte weiter verbessert werden. Die UNION ist antragsberechtigt in der Ärztekammer vertreten. In der *Schweizerischen Ärztezeitung* konnten die Disziplinen der UNION in einer fünfteiligen Serie dargestellt werden. An mehreren Fachkongressen, so insbesondere an den Fortbildungstagungen des Kollegiums für Hausarztmedizin (KHM) und von Swiss Family Docs in Luzern und Lausanne, konnten komplementärmedizinische Seminare eingebracht werden. Unmittelbar nach Amtsantritt des neuen FMH-Präsidenten fand ein sehr konstruktives Gespräch mit Jürg Schlup statt.

### Tarife

Die Umsetzung der Verordnung zur Vergütung der ärztlichen Komplementärmedizin in der Grundversicherung blieb 2012 noch immer unvollständig. Im ambulanten Bereich konnten die alten Tarmed-Positionen für die TCM, die Klassische Homöopathie und die Anthroposophische Medizin für alle Bereiche der Kranken-, Unfall- und Invalidenversicherung wiedereingeführt werden; für die Phytotherapie kam es indessen trotz definitiver Schaffung des fachspezifischen Fähigkeitsausweises durch den Verhandlungsunterbruch der Tarifpartner zu einer erneuten Verzögerung. Im stationären Bereich prallten bisher sämtliche Bemühungen um Anpassung des DRG-Tarifs ab.

## Europa

In Bezug auf CAM (Complementary and Alternative Medicine) in Europa im Jahr 2012 ist vor allem das CAMbrella-Projekt zu erwähnen, das Ende November, nach 3 Jahren intensiver Forschungsarbeit zum Abschluss kam und den Mitgliedern des EU-Parlamentes in einer geschlossenen Veranstaltung vorgestellt wurde; es war von der EU finanziert worden im Rahmen des Seventh Framework Programs (FP7) und beteiligte Forscher aus 12 Ländern und 16 verschiedenen Universitäten. Die Resultate wurden auch in einem Supplement der Zeitschrift FORSCHENDE KOMPLEMENTÄRMEDIZIN publiziert und sind online öffentlich zugänglich.

## Mitglieder

Nach dem Austritt der SANTH im Vorjahr blieb die Zusammensetzung der Fachgesellschaften in der UNION unverändert. Innerhalb der Fachgesellschaften besteht jedoch ein gravierendes Problem im Rückgang der Mitglieder. Dieses bedarf weiterer Analyse und entsprechenden Massnahmen wie Förderung von Praxisassistenzen und Gruppenunterricht.

## Vorstand/Kommissionen

Im Jahr 2012 gab es keine Veränderungen im Vorstand: Hansueli Albonico, Präsident; Barbara Kramer (SVHA), Vize-Präsidentin; Roger Eltbogen (SMGP), Finanzen und Ombudsstelle; weitere Mitglieder: Clemens Dietrich (SVHA), Samuel Imfeld (ASA), Übernahme der Berichterstattung in der SCHWEIZERISCHEN ZEITSCHRIFT FÜR GANZHEITSMEDIZIN; Roland Koller (VAOAS) und Albert Naterop-Perroud (ASA). Die Geschäfte der UNION wurden anlässlich der sechs Vorstandssitzungen und einer Delegiertenversammlung erledigt. Daneben fanden unzählige Beratungen per E-Mail und Telefon statt. Dringende Entscheide, die nicht auf eine Vorstandssitzung vertagt werden konnten, wurden auf dem Zirkularweg getroffen.

In der Eidgenössischen Kommission für Grundsatzfragen und Leistungen (ELGK) ist die UNION weiterhin vertreten durch Bruno Ferroni, in der Eidgenössischen Arzneimittelkommission durch Robert Käufeler, und, via Schweizerischen Verband für Komplementärmedizinische Heilmittel (SVKH), durch Monica Mennet.

## Finanzen

Trotz eines arbeitsintensiven Jahres mit hohen Ausgaben schliesst die Jahresrechnung mit einem Ertragsüberschuss ab. Den Ausgaben von 160 367,24 CHF standen Einnahmen von 170 063,92 CHF gegenüber. Der Überschuss beträgt 9696,68 CHF. Die UNION verfügt per 31. Dezember 2012 über Eigenkapital von 56 818,80 CHF. Das angestrebte und übliche Ziel einer NPO, über Reserven in der Höhe eines Jahresbeitrags zu verfügen, ist noch rund 113 000,00 CHF entfernt.

## Mitteilungsorgan

In der SCHWEIZERISCHEN ZEITSCHRIFT FÜR GANZHEITSMEDIZIN wurden wiederum nebst zahlreichen spannenden Fachartikeln laufend Informationen über die Tätigkeiten der UNION, und neuerdings auch von Dakomed, publiziert. In der Sondernummer zum 25. Jahrgang der Zeitschrift kamen zahlreiche Persönlichkeiten aus Vergangenheit und Gegenwart zu Wort, die UNION selber hielt Rückschau auf «Boomjahre, dunkle Wolken und Regenbogen». Dennoch zeigte sich, dass an der «Basis» ein gewichtiges Informationsdefizit besteht, welches auch zu Kritik am Finanzhaushalt der UNION Anlass gab.

## Ausblick

Die Aufnahme der Komplementärmedizin in die Bundesverfassung der Schweiz stellt nach wie vor ein europaweit einzigartiges Ereignis und einen enormen Erfolg für die qualifizierte Komplementärmedizin dar. Dass die Umsetzung angesichts der föderalistischen Strukturen der Schweiz, der Autonomie der Universitäten und der schulmedizinischen Prägung der Zulassungsinstanzen schwierig bleibt, liegt in der Natur der Sache. 2013 könnte indessen für alle Kernforderungen der Volksinitiative zu einem gewissen Durchbruch führen. Mehr als je benötigt die UNION jetzt den starken inneren Zusammenhalt, um mit der nötigen Kraft nach aussen auftreten zu können.

25. April 2013  
*Hansueli Albonico*